

Studien zum
Handels-, Arbeits- und Wirtschaftsrecht

175

Florian Alexander Dendl

Die Disposition über Organhaftungsansprüche in der Aktiengesellschaft und im Aktienkonzern

Zugleich ein Beitrag zur Abgrenzung der
Anwendungsbereiche von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG
und der ARAG-Doktrin



Nomos

Studien zum Handels-, Arbeits- und Wirtschaftsrecht

Herausgegeben von

Prof. Dr. Dr. h.c. Barbara Dauner-Lieb

Prof. Dr. Mathias Habersack

Prof. Dr. Christoph Kumpan, LL.M. (Univ. of Chicago)

Begründet von Prof. Dr. Klaus J. Hopt, Prof. Manfred Lieb
und Prof. Dr. Harm Peter Westermann

Band 175

Florian Alexander Dendl

**Die Disposition über
Organhaftungsansprüche in der
Aktiengesellschaft und im Aktienkonzern**

Zugleich ein Beitrag zur Abgrenzung der
Anwendungsbereiche von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG
und der ARAG-Doktrin



Nomos

Die Erstellung dieser Arbeit wurde durch ein Begabtenstipendium der Hanns-Seidel-Stiftung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: München, Ludwig-Maximilians-Univ., Diss., 2018

ISBN 978-3-8487-5281-2 (Print)

ISBN 978-3-8452-9455-1 (ePDF)

1. Auflage 2018

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	21
Teil 1: Hinführung zum Thema und Gang der Arbeit	23
A. Hinführung zum Thema	23
B. Gang der Arbeit	26
Teil 2: Grundlagen	29
A. Grundlagen der Vorstandshaftung (§ 93 Abs. 1 und 2 AktG)	29
I. Allgemeine Haftungsvoraussetzungen	29
II. Business Judgment Rule	31
1. Unternehmerische Entscheidung	32
2. Handeln zum Wohle der Gesellschaft	34
3. Handeln ohne Eigeninteresse und sachfremde Einflüsse	36
4. Handeln auf Grundlage angemessener Informationen	40
5. Gutgläubigkeit	43
III. Zusammenfassung	44
B. Grundlagen der Aufsichtsratschaftung (§§ 93, 116 Satz 1 AktG)	44
I. Grundsatz: Haftungsgleichlauf	45
II. Sonderfall: „ARAG/ Garmenbeck“	46
1. Die Sache „ARAG/ Garmenbeck“	47
a) Sachverhalt	47
b) Die Entscheidung des BGH	48
aa) Erste Stufe	49
α) Sachverhaltsfeststellung	49
β) Rechtliche Prüfung des Anspruchs	52
γ) Prozessrisikoanalyse	53
δ) Beitreibbarkeit der Forderung	53
ε) Gerichtliche Prüfungsdichte hinsichtlich der Punkte (α) bis (δ)	54
bb) Zweite Stufe	55
α) Gewichtige Belange der Gesellschaft	56

Inhaltsverzeichnis

β)	In der Person des Vorstandsmitglieds liegende Belange	56
γ)	Abwägungsvorgang und „Ermessen“	57
c)	Zwischenergebnis: Grundsätze des „ARAG/ Garmenbeck“-Urteils aus Sicht des BGH	58
2.	Rezeption der „ARAG/Garmenbeck“-Entscheidung im Schrifttum	59
a)	Anwendung der Business Judgment Rule auf die Verfolgungsentscheidung	60
aa)	Anwendung der Business Judgment Rule auf beiden Stufen	60
bb)	Anwendung der Business Judgment Rule auf der zweiten Stufe (Abwägung)	61
b)	Eingeschränkte gerichtliche Kontrolle ohne Anwendung der Business Judgment Rule	62
c)	Umfassende gerichtliche Kontrolle	63
3.	Stellungnahme zum Inhalt der „ARAG/ Garmenbeck“- Rechtsprechung	64
a)	Stellungnahme zum Umfang des Ermessens des Aufsichtsrats	64
aa)	Business Judgment Rule unanwendbar	65
α)	Erste Stufe	65
αα)	Sachverhaltsfeststellung	65
ββ)	Rechtliche Würdigung des Haftungsanspruchs	66
γγ)	Prozessrisikoanalyse	68
δδ)	Beitreibbarkeit der Forderung	69
β)	Zweite Stufe	70
αα)	Wille des historischen Gesetzgebers	71
ββ)	Telos	72
γγ)	Systematik des Gesetzes	73
γ)	Zusätzliche Argumente gegen die Anwendung der Business Judgment Rule	76
δ)	Zwischenergebnis	76
bb)	Verbleiben eines begrenzten Ermessensspielraums	77
α)	Umfang des Ermessensspielraums	77
β)	Kein Entgegenstehen von § 148 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 AktG	80

cc) Zwischenergebnis	82
b) Stellungnahme zu einer möglichen Regressreduzierung	83
aa) Gesellschaftsrechtliche Fürsorgepflicht als Ansatzpunkt der Regressbeschränkung	84
bb) Regressausschluss oder Regressbeschränkung?	87
cc) Voraussetzungen der Regressbeschränkung	91
dd) Umfang der Regressbeschränkung	94
ee) Rechtsnatur der Regressbeschränkung	97
ff) Unzulässigkeit einer Vorwegbindung bezüglich der Regressminderung („Halbvermögensschutzklausel“)	101
gg) Zwischenergebnis	107
C. Ergebnis zu Teil 2 (Grundlagen)	108
Teil 3: Verzicht, Vergleich und ähnliche Handlungen:	
Anwendungsbereich und tatbestandliche Voraussetzungen	109
A. Verzicht	109
B. Vergleich	110
C. Abgrenzung von Teilverzicht und Vergleich	111
D. Normzweck von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG	112
E. Analoge Anwendung von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG	113
I. Voraussetzungen der Analogiebildung	114
II. Abgrenzung zum Anwendungsbereich der ARAG-Doktrin	117
1. Zielsetzung der ARAG-Doktrin	117
2. Anwendungsbereich der ARAG-Doktrin auf Ebene der anspruchsberechtigten Gesellschaft	118
3. Anwendungsbereich der ARAG-Doktrin auf Ebene der Obergesellschaft in Aktienkonzernen	120
a) Verzichtsgleiche Auswirkung bei der Obergesellschaft	121
aa) Gewinnabführungsvertrag	121
bb) Beherrschungsvertrag	123
b) Kausale Mitwirkungshandlung der Obergesellschaft und Unmittelbarkeit	124
aa) Zustimmung zum förmlichen Verzicht der Konzerngesellschaft im Vertragskonzern	125

Inhaltsverzeichnis

bb) Keine taugliche Mitwirkungshandlung im faktischen Konzern	126
c) Kein Eingreifen von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG	129
d) Unter Umgehung des aktienrechtlichen Kompetenzgefüges	131
aa) Entwicklung und Inhalt der „Holzmüller-Doktrin“	132
bb) Anwendung auf die Zustimmung der Organe der Obergesellschaft zum rechtsförmigen Verzicht der Konzerngesellschaft	136
cc) Kein anderes Ergebnis aufgrund § 296 Abs. 1 Satz 1 AktG a majore ad minus	137
dd) Zwischenergebnis	138
e) Gefahr kollegialer Verschonung	139
aa) Gefahr kollegialer Verschonung in Konzernsachverhalten	139
bb) Folge: Erweiterung der ARAG-Doktrin auf den faktischen Verzicht auf Ansprüche mit Bezug zur Organhaftung	142
f) Kein anderes Ergebnis aufgrund fehlender Verfolgungsverantwortung der Organe der Obergesellschaft	143
g) Anknüpfungspunkte der ARAG-Prüfung im Vertragskonzern	146
aa) Unterlassene Weisung beim formalen Verzicht der Konzerngesellschaft	146
bb) Erteilte Weisung beim formalen Verzicht der Konzerngesellschaft	147
cc) Unterlassene Weisung beim faktischen Verzicht der Konzerngesellschaft	149
dd) Erteilte Weisung beim faktischen Verzicht der Konzerngesellschaft	155
h) Sonstige Mitwirkungshandlungen der Obergesellschaft	156
i) Rechtsfolgen der Anwendbarkeit der ARAG-Doktrin	156
4. Zwischenergebnis	158
III. Ergebnis	159

F. Einzelne Verzichtshandlungen/ Vergleichshandlungen	160
I. Inanspruchnahme eines Gesellschaftsorgans unter Berücksichtigung einer Regressminderung aufgrund gesellschaftsrechtlicher Fürsorgepflicht	160
II. Stundung	162
1. Unentgeltliche Stundung	163
2. Entgeltliche Stundung	164
3. Stundungsabreden auf Ebene einer Konzerngesellschaft im Vertragskonzern	165
4. Stundungsabreden auf Ebene einer Konzerngesellschaft im faktischen Konzern	166
III. Abfindungsvereinbarungen	167
1. Grundsatz	167
2. Anerkennung des Organhaftungsanspruchs in voller Höhe und Verrechnung mit unstreitigen Gegenforderungen	167
3. Anerkennung des Organhaftungsanspruchs in voller Höhe und Verrechnung mit konstruierter oder streitiger Forderung	168
4. Ergebnis	171
IV. Freistellungsvereinbarungen bezüglich Organhaftungsansprüchen	171
1. Freistellung durch die anspruchsberechtigte Gesellschaft	172
2. Freistellung durch Dritte	172
3. Freistellung eines Organmitglieds der Obergesellschaft durch eine Konzerngesellschaft	173
a) Lage im Vertragskonzern	174
aa) Unmittelbar verzichtsgleiche Auswirkungen	174
bb) Gefährdungslage	174
b) Lage im faktischen Konzern	175
aa) Gefährdungslage	175
bb) Keine verzichtsgleichen Auswirkungen bei der Obergesellschaft	175
cc) Anderes Ergebnis zum Schutz sonstiger Aktionäre der Konzerngesellschaft?	177
c) Prüfungsstandort von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG	178
d) Rechtsfolgen bei Anwendbarkeit von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG	179

Inhaltsverzeichnis

4. Freistellung eines Organmitglieds der Konzerngesellschaft durch die Obergesellschaft	180
a) Lage im Vertragskonzern	180
b) Lage im faktischen Konzern	181
5. Ergebnis	182
V. Freistellung eines Gesellschaftsorgans von sonstigen Ansprüchen außenstehender Dritter und von Sanktionen	183
1. Anspruch/ Sanktion im Außenverhältnis ohne Pflichtverletzung im Innenverhältnis	184
2. Anspruch/ Sanktion im Außenverhältnis bei gleichzeitiger Pflichtverletzung im Innenverhältnis	185
a) Meinungsstand	185
b) Stellungnahme und eigener Ansatz	187
aa) Ablehnung der Anwendung der ARAG-Doktrin	187
bb) Organhaftungsanspruch als Anknüpfungspunkt von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG	187
cc) Anwendbarkeit von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG analog bei gesamtschuldnerischer Außenhaftung von Gesellschaft und Organmitglied	189
dd) Keine Anwendbarkeit von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG analog bei Außenhaftung nur des Organmitglieds	191
ee) Zwischenergebnis	191
3. Rechtslage im Vertragskonzern	193
a) Alleinige Außenpflichtverletzung	193
b) Außenpflichtverletzung bei gleichzeitiger Pflichtverletzung im Innenverhältnis	194
4. Rechtslage im faktischen Konzern	195
5. Ergebnis	195
VI. Schuldübernahme	196
1. Gleichlauf der Schuldübernahme mit der Freistellung bei Übernahme von Organhaftungs- oder Außenhaftungsansprüchen durch die Gesellschaft des haftenden Organmitglieds	197
2. Situation in Konzernsachverhalten	198
a) Situation im Vertragskonzern	198
aa) Übernahme eines Organhaftungsanspruchs der Obergesellschaft durch eine Konzerngesellschaft	198

bb) Übernahme eines Organhaftungsanspruchs einer Konzerngesellschaft durch die Obergesellschaft	201
b) Situation im faktischen Konzern	202
aa) Übernahme eines Organhaftungsanspruchs der Obergesellschaft durch eine Konzerngesellschaft	202
bb) Übernahme eines Organhaftungsanspruchs einer Konzerngesellschaft durch die Obergesellschaft	202
3. Schuldübernahme durch Dritte außerhalb des Konzernverbundes	203
a) Begriff der Bonität	206
b) Beurteilungszeitpunkt des Bonitätsvergleichs	207
c) Ergebnis	209
VII. Aufrechnung (§§ 387 ff. BGB)	210
VIII. Abtretung eines Organhaftungsanspruches (§§ 398 ff. BGB)	211
1. Abtretung an „echte Dritte“	211
a) Unentgeltliche Abtretung	212
b) Entgeltliche Abtretung	212
aa) Abtretung vor Erfüllung der Entgeltforderung durch den Zessionar	213
bb) Abtretung gegen Entgelt unterhalb des Nominalwerts der Forderung und ähnliche Konstellationen	214
a) Abtretung zum (vermeintlich) vollen Nominalwert bei unsicherer Forderungshöhe	215
β) Abtretung zum vollen Nominalwert bei gleichzeitiger Garantie für die Verität und/oder Bonität der Forderung	217
γ) Abtretung unterhalb des Nominalwerts bei ersichtlich undurchsetzbaren oder gefährdeten Organhaftungsansprüchen	220
c) Ergebnis	221
2. Abtretung im Vertragskonzern	222
a) Abtretung eines Organhaftungsanspruchs der Obergesellschaft an eine Konzerngesellschaft	222
aa) Entgeltliche Abtretung	222
bb) Unentgeltliche Abtretung	223
b) Abtretung eines Organhaftungsanspruches einer Konzerngesellschaft an die Obergesellschaft	225
aa) Entgeltliche Abtretung	225

Inhaltsverzeichnis

bb) Unentgeltliche Abtretung	226
a) Keine verzichtsgleichen Auswirkungen bei der Obergesellschaft	226
β) Anwendung von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG zum Schutz der außenstehenden Aktionäre?	227
γ) Lösung des Konflikts	228
δ) Übertragung des in γ) hergeleiteten Ergebnisses auf andere Fälle?	229
3. Abtretung im faktischen Konzern	231
a) Abtretung eines Organhaftungsanspruchs der Obergesellschaft an eine Konzerngesellschaft	231
aa) Entgeltliche Abtretung	231
bb) Unentgeltliche Abtretung	232
b) Abtretung eines Organhaftungsanspruchs einer Konzerngesellschaft an die Obergesellschaft	233
aa) Entgeltliche Abtretung	233
bb) Unentgeltliche Abtretung	233
4. Ergebnis	236
IX. Schiedsvereinbarungen (§§ 1025 ff. ZPO)	238
1. Verfahrensrechtliche Schiedsvereinbarungen	239
2. Materiell-rechtliche Schiedsvereinbarungen	240
3. Rechtsfolge der Aufnahme unwirksamer Schiedsklauseln in einen Anstellungsvertrag	242
X. Pactum de non petendo	242
XI. Vereinbarung einer Stimmrechtsbindung mit den Aktionären	243
XII. Garantievereinbarung mit einem (Groß-) Aktionär	245
XIII. Beeinträchtigungen des Organhaftungsanspruchs im Gerichtsprozess	247
1. Prozessverzicht (§ 306 ZPO)	247
a) Rechtsförmige, unmittelbar verzichtsgleiche Handlung	248
b) Folgeprobleme bei Einschlägigkeit von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG	251
aa) Folgen der Anwendbarkeit von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG für die prozessuale Verzichtserklärung	251
bb) Rechtswidriger Erlass eines VerzichtsUrteils: Folgen	252

cc) Rechtswidriger Erlass eines Verzichtsurteils: Rechtsmitteleinlegung durch die Gesellschaft	252
dd) Rechtswidriger Erlass eines Verzichtsurteils: Aktionärsrechte	253
α) § 147 AktG	253
β) § 148 AktG analog	254
γ) Zwischenergebnis	258
ee) Rechtswidriger Erlass eines Verzichtsurteils: Haftung des verfolgungspflichtigen Gesellschaftsorgans	258
2. Anerkenntnis (§ 307 ZPO)	259
3. Prozessvergleich (§ 794 Abs. 1 Nr. 1 ZPO)	260
a) Anwendbarkeit von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG	260
b) Folgeprobleme bei entgegen § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG geschlossenem Prozessvergleich	261
aa) Vorliegen eines Titels trotz unwirksamen Prozessvergleichs	261
bb) Statthafter Rechtsbehelf	262
cc) Aktionärsrechte	262
α) § 147 AktG	263
β) § 148 AktG analog	264
dd) Prozessvergleich über offensichtlich nicht bestehenden (Teil-) Anspruch	265
4. Bewusste Herbeiführung eines Versäumnisurteils	266
5. Sonstige prozessbeendende Maßnahmen	267
6. Ergebnis	267
G. Hauptversammlungsbeschluss	268
I. Allgemeine Anforderungen an einen Hauptversammlungsbeschluss im Sinne von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG	268
II. Wechselwirkungen mit §§ 147, 148 AktG?	269
1. § 147 AktG	270
a) Zustimmender Beschluss	270
b) Ablehnender Beschluss	271
c) Zwischenergebnis	272

Inhaltsverzeichnis

2. § 148 AktG	273
a) Erfolgreiche Klagezulassung	273
aa) Auswirkungen auf einen Verzicht oder Vergleich im Sinne von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG	274
bb) Auswirkungen auf das Pflichtenprogramm des verfolgungspflichtigen Organs: Pflicht zur Klageübernahme?	275
cc) Zwischenergebnis	278
b) Ablehnung des Klagezulassungsantrags	278
aa) Auswirkungen auf einen Verzicht oder Vergleich im Sinne von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG	278
bb) Auswirkungen auf das Pflichtenprogramm des verfolgungspflichtigen Organs	279
III. Ergebnis	280
H. Kein qualifizierter Widerspruch zur Niederschrift	280
I. Wahrung der Sperrfrist	283
I. Allgemeines	283
II. Entstehung des Anspruchs	284
1. Rechtslage im Verjährungsrecht	284
2. Übertragbarkeit der verjährungsrechtlichen Dogmatik auf die Sperrfrist des § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG	286
III. Problemfall: Volatile Schadenspositionen	287
IV. Ergebnis	290
J. Ergebnis zu Teil 3 (Verzicht, Vergleich und ähnliche Handlungen: Anwendungsbereich und tatbestandliche Voraussetzungen)	290
Teil 4: Verzicht, Vergleich und ähnliche Handlungen: Pflichten des verfolgungspflichtigen Organs	296
A. Verzicht/ Vergleich unwirksam	296
B. Verzicht/ Vergleich wirksam	297
I. Enthftung des pflichtvergessenen Vorstandsmitglieds	297
II. Haftungsrechtliche Beurteilung der Handlungen des Aufsichtsrats	297
1. Meinungsstand	297
a) Anwendung der ARAG-Doktrin	297
b) Anwendung der Business Judgment Rule	298
c) Sonstige Ermessensentscheidung	299

2. Eigener Ansatz	299
a) Anwendbarkeit von § 93 Abs. 4 Satz 1 AktG auf den Aufsichtsrat	303
b) Angemessenheit des divergierenden Haftungsmaßstabs	309
c) Inhalt der Business Judgment Rule bei nachträglicher Vorlage eines Enthaffungsvorschlags	310
d) Ergebnis	313
3. Voraussetzungen einer Enthaffung auf Grundlage eines vorangegangenen Hauptversammlungsbeschlusses (§ 93 Abs. 4 Satz 1 AktG)	313
a) Zeitliche Abfolge	314
b) Gesetzmäßiger Hauptversammlungsbeschluss	314
aa) Nichtigkeit des Hauptversammlungsbeschlusses	315
bb) Anfechtbarkeit des Hauptversammlungsbeschlusses	317
cc) Hauptversammlungsbeschluss pflichtwidrig herbeigeführt	317
α) Voraussetzungen der pflichtwidrigen Herbeiführung des Hauptversammlungsbeschlusses	317
β) Rechtsfolge der pflichtwidrigen Herbeiführung des Hauptversammlungsbeschlusses	318
αα) Auswirkungen auf den pflichtwidrig agierenden Aufsichtsrat	319
ββ) Auswirkungen auf das schadensersatzpflichtige Vorstandsmitglied	321
γγ) Pflichtwidrige Herbeiführung des Hauptversammlungsbeschlusses bei gleichzeitigem Treuepflichtverstoß des enthafteten Organs	324
γ) Zwischenergebnis	325
dd) Anfechtung des Hauptversammlungsbeschlusses pflichtwidrig unterlassen	326
α) Pflichtwidrig unterlassene Anfechtung durch den Aufsichtsrat	326
αα) Anfechtungsgrund (§ 243 AktG)	326

Inhaltsverzeichnis

ββ) Anfechtungsbefugnis (§ 245 AktG)	327
β) Pflichtwidrig unterlassene Anfechtung durch das enthaftete Vorstandsmitglied	329
αα) Anfechtungsbefugnis (§ 245 AktG)	329
ββ) Anfechtungspflicht bei rechtlich möglicher Anfechtung?	330
γγ) Haftung des Aufsichtsrats bei gleichzeitig pflichtwidrig unterlassener Anfechtung durch den Vorstand	331
γ) Zwischenergebnis	331
C. Rechtslage in Konzernsachverhalten	332
D. Ergebnis zu Teil 4 (Verzicht, Vergleich und ähnliche Handlungen: Pflichten des verfolgungspflichtigen Organs)	335
Teil 5: Zusammenfassung und Thesen	338
A. Inhalt der ARAG-Doktrin	338
I. These 1: Soweit auf eine Handlung der Gesellschaftsorgane die ARAG-Doktrin anwendbar ist, unterliegt die Beurteilung der Pflichtgemäßheit dieser Handlung von einzelnen Prüfungspunkten abgesehen voller gerichtlicher Kontrolle.	338
1. Unanwendbarkeit der Business Judgment Rule auf die einzelnen Prüfungspunkte der Verfolgungsentscheidung	339
2. Bestehen eines beschränkten Entscheidungsermessens bezüglich einzelner Punkte der ARAG-Prüfung	340
II. These 2: Unter bestimmten Voraussetzungen kann ein grundsätzlich haftendes Organmitglied einen Anspruch auf teilweises Absehen von der Anspruchsverfolgung aus in der Person des Organmitglieds liegenden Gründen haben.	341
1. Dogmatische Grundlage: Gesellschaftsrechtliche Fürsorgepflicht	341
2. Tatbestandsvoraussetzungen des Anspruchs	342
3. Rechtsnatur des Anspruchs	342
4. Umfang der Regressbeschränkung	343

B. Anwendungsbereich der ARAG-Doktrin	344
I. These 3: Der Anwendungsbereich der ARAG-Doktrin beschränkt sich nicht auf den vom BGH entschiedenen Fall bloßer Passivität, sondern ist auf andere Fallkonstellationen übertragbar.	344
1. Allgemeine Voraussetzungen der Anwendung der ARAG-Doktrin	344
2. Anwendung der ARAG-Doktrin in Konzernsachverhalten	346
C. Anwendungsbereich von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG (analog)	349
I. These 4: Der Regelung des § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG (analog) unterfallen alle rechtsförmigen Vermögensdispositionen mit Blick auf einen Organhaftungsanspruch, sofern sie unmittelbar wirtschaftlich verzichtsgleich wirken und sofern bei ihrer Vornahme eine Gefährdungslage kollegialer Rücksichtnahme gegeben ist.	349
1. Allgemeine Voraussetzungen der Anwendung von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG analog	349
2. Anwendung von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG in Konzernsachverhalten	350
II. These 5: Maßgebliches Abgrenzungskriterium zwischen den Anwendungsbereichen von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG (analog) und der ARAG-Doktrin ist die Rechtsförmigkeit der unmittelbar verzichtsgleich wirkenden Handlung.	353
D. Sonstige Tatbestandsvoraussetzungen von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG	353
I. These 6: Die Ausübung von Aktionärsrechten nach §§ 147, 148 AktG hat keine über die in diesen Normen unmittelbar geregelten Rechtsfolgen hinausgehenden Auswirkungen auf das Pflichtenprogramm des verfolgungspflichtigen Gesellschaftsorgans im Rahmen der ARAG-Doktrin oder auf die Herbeiführung und die Zulässigkeit eines Verzichts/ Vergleichs nach § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG (analog).	353

Inhaltsverzeichnis

III. These 7: Die Sperrfrist des § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG beginnt für den gesamten, auf einer konkreten Organpflichtverletzung beruhenden Schadensersatzanspruch nach § 93 Abs. 2 Satz 1 AktG einheitlich zu laufen, sobald der erste auf der organschaftlichen Pflichtverletzung beruhende Schadensposten dem Grunde nach sicher feststeht und daher (zumindest mittels Feststellungsklage) klagbar ist.	355
E. Pflichtenprogramm des verfolgungspflichtigen Gesellschaftsorgans bei wirksamer Enthaftung nach § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG	357
I. These 8: Wird ein Gesellschaftsorgan unter Wahrung aller Voraussetzungen von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG enthaftet, so greift zu Gunsten des die Enthaftung herbeiführenden, grundsätzlich für die Anspruchsverfolgung zuständigen Gesellschaftsorgans § 93 Abs. 4 Satz 1 AktG, sofern der Hauptversammlungsbeschluss seiner Enthaftungshandlung zeitlich vorausgegangen und zudem gesetzmäßig ist und sofern sich das verfolgungspflichtige Gesellschaftsorgan auf den Hauptversammlungsbeschluss berufen kann.	357
II. These 9: Lässt das zuständige Gesellschaftsorgan eine bereits vorgenommene (aber noch nicht wirksame) Enthafungsmaßnahme unter Wahrung der Voraussetzungen von § 93 Abs. 4 Satz 3 AktG, insbesondere der Sperrfrist, im Nachhinein durch die Hauptversammlung genehmigen, so ist die Pflichtgemäßheit seines eigenen Handelns an den Voraussetzungen der Business Judgment Rule zu messen, wobei beim Prüfungspunkt der plausiblen Orientierung am Wohl der Gesellschaft der Spielraum der Hauptversammlung maßgeblich ist.	359
Literaturverzeichnis	361